

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium
regum Francorum
manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

Text in dunkelbrauner Tinte; rote Unzialrubrik.

Provenienz: 1931 Geschenk des Leiters der Handschriftenabteilung Hermann Degering an die Preußische Staatsbibliothek.

Einige wenige Varianten könnten dafür sprechen, das Admonitio-generalis-Fragment der sog. italienischen Gruppe des Kapitulars zuzuordnen, die unter anderem durch die Codd. Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416, Gotha Memb. I 84 und Modena O. I. 2 vertreten ist. Das aus keiner der erhaltenen Überlieferungen stammende Bruchstück scheint die Existenz einer weiteren, heute verlorenen italienischen Kapitulariensammlung zu bezeugen.

- recto Admonitio generalis (a. 789), c. 82 ab *in uitam aeternam* ... mit Lücken bis *Ideo haec eadem que* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61 Z. 37–45);
- verso Fortsetzung c. 82 ab *<de>bitoribus suis secundum dom<inicam>* ... mit Lücken bis *<oboedi>entibus gloria domino d<eo>* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 62 Z. 14); anschließend noch der Beginn der Datierungszeile erhalten: *ANNO DOMINI<CAE INCARNATI>ONIS DCCLXXX...* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 31).

Katalog: U. WINTER, Die Fragmentensammlung der Deutschen Staatsbibliothek. Katalog der Fragmente des 4. bis 10. Jahrhunderts, in: Studien zum Buch- und Bibliothekswesen 4 (Leipzig 1986) S. 9, 18 f.

**Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz,
Hamilton 132**

B3

Foll. 1–251: 9. Jh., Anfang und Mitte; Corbie.

Foll. 252–261, 263: 9. Jh., 2. Hälfte; wohl Nordfrankreich.

Pergament, 264 foll. (1–263; 47 doppelt), ca. 375 x 265 mm (ca. 285 x 205–210 mm), *ab*-Schrift von Corbie (mehrere Hände), mit zahlreichen Ergänzungen in karolingischer Minuskel (mehrere Hände), ab fol. 252 nur noch karolingische Minuskel, 42 Zeilen in 2 Spalten. Alte Kustoden in römischen Ziffern (meist am Anfang der Lagen), teilweise erhalten bis XXXI (247^v).

Rubriken und Initialen (teilweise mit Bandmuster, Fisch- und Vogelmotiven) in Rot, Grün und in brauner Texttinte.

Schwarzer Ledereinband um Holzdeckel mit Zierprägung (England; 19. Jh., 1. Hälfte).

Herzogschloß Straubing (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 23/92, München 1992) S. 27 (H. HAUKE – H. GEISLER); DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 u. ö. SIEGMUND, Überlieferung, S. 108.

Abbildungen: BIERBRAUER, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 26 Nr. 75 (p. 2); „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“, Abb. 1 auf S. 25 (p. 98, Ausschnitt). Nachzeichnung: MGH LL 3, Taf. III, 8 nach S. 260.

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416, foll. 1–89 Ms

9. Jh., Ende; Südbayern.

Pergament, unser Teil: 91 foll. (I, 1–80, 80a, 80b, 82–89), 140–145 x 110–115 mm (ca. 103 x 75–80 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 15 (letzte Lage: 12) Zeilen. Lagen: 2 IV¹⁵ + (IV–1)²² + 3 IV⁴⁶ + (IV–1)⁵³ + 4 IV⁸⁴ + (III–1)⁸⁹. Kustoden: eingerahmte römische Ziffern meist am Anfang der Lagen. Rubriken (Capitalis rustica, hin und wieder mit unzialen Elementen) in schwarzer Texttinte, zuweilen mit roten Schattenstrichen, oder in Rot; rote Zahlen; schwarz-rote Initialen, auch in Umrißzeichnung, leicht verziert, mit roten Füllungen.

Heller Ledereinband (15. Jh.) mit erneuertem Rücken. Restauriert 1971.

Provenienz: Tegernsee. Alte Signatur bei PERTZ, MGH LL 1, S. XXV: m. g. 43; vorläufige Signatur Schmellers in München: Teg. 1416.

Teil II (foll. 90–209) ist jünger (10./11. Jh.) und tradiert neben Rätseln und Federproben vor allem Werke des Mythographen Fulgentius (ed. R. HELM, Fabii Planciadis Fulgentii opera [Leipzig 1898] S. 3–80, 83–107), Alkuin, Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico (MIGNE, PL 101, Sp. 975–980; zuletzt ed. W. WILMANN, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–544) und Exzerpte aus dem Psalmenkommentar Brunos von Würzburg (MIGNE, PL 142, Sp. 49 ff.).

Nach BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 43 f. „ist die Handschrift wegen ihres klaren und unverfälschten Textes sowie dadurch werthvoll, daß die Capitularien vollständig und in richtiger Trennung voneinander aufgenommen sind“ – vielleicht deshalb, weil sich der Urheber des Werkes fast ausschließlich auf Kapitularien konzentrierte. So schuf er eine der seltenen, von kleineren Einsprengseln abgesehen, „reinen“ Kapitulariensammlungen, die – eine weitere Besonderheit – in einer eigenen Edition gedruckt vorliegt: Vitus AMERPACHIUS, Praecipuae Constitutiones Caroli Magni ... (1545) (kritisch beurteilt von G. H. PERTZ, MGH LL 1, S. XXVI).

Die Rechtssammlung des Cod. München Lat. 19416 ist grob chronologisch aufgebaut und gliedert sich klar in einen ersten dominierenden Teil mit meist Kapitularien Karls des Großen von Herstal a. 779 bis Mantua a. 813 (foll. 1–75) und einen Schlußteil mit wenigen Kapitularien Ludwigs des Frommen und Lothars I. von 829 bzw. 832 (foll. 76–89). Einige Texte hat der Kompilator nur auszugsweise wiedergegeben und damit gezeigt, daß er seine Vorlage(n) nicht einfach unbesehen kopierte.

In Cod. München Lat. 19416 haben wir es mit einer italienischen Kapitulariensammlung (wohl des zweiten Drittels des 9. Jahrhunderts) zu tun; darauf weist der Inhalt (mehrere italienische Kapitularien) ebenso hin wie die mit italienischen Sammlungen verwandte Textform (vor allem mit Ivrea XXXIII und XXXIV, auch Wolfenbüttel Blankenb. 130, sichtbar etwa am einheitlichen Transfer von MGH Capit. 1, Nr. 39, c. 9 nach Nr. 40, c. 12; einige Kapitularien deuten zudem auf die Sammlung des Cod. St. Paul im Lavanttal 4/1); siehe auch bei St. Gallen 733.

- I^r Nachträge 11. Jh.
- I^v Aufgeklebtes Papier mit Besitzvermerk Tegernsee und Inhaltsverzeichnis (15. Jh.); dazu scharfer Kommentar von neuzeitlicher Hand: *Exaratus est iste Cod. ab imperito admodum scriptore.*
- 1^r–6^v <I>–XX[X]III – Capitulare Haristallense (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER UNDECIMO regni domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserunt decretum. INCIPIT DE METROPOLITANIS. Ut suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26). Die Hs. unterteilt c. 17 der Edition in zwei Kapitel (*XVII CAP.* und *XVIII CAP.*); c. 23 wird versehentlich um zehn zu hoch als *XXXIII* gezählt. Nach c. 7 ist eingeschoben:
 2^r–3^r *Capitulare Mantuanum secundum, generale* (a. 813), c. 8, mit Rubrik: *ITEM DE DECIMIS. De decimis ut dentur et dare nolentes – contra ꝑcclesiam satis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38).

- 6^v–29^v **Admonitio generalis** (a. 789): *ITEM CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUBLICO ANNO XX^{mo}. Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo. amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCO, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominice incarnationis DCC LXXX VIII – Data est hec car[i]sta die decimo kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).
- 29^v–33^v **IT. CAP. <I>–XVI, IT. CAP. I–XX – Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagiis uel sarabaitis – ex auctoritatem regule. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31); c. 37 des MGH-Drucks wird hier nicht separat gezählt, sondern mit dem vorhergehenden Kapitel *XX* verbunden.
- 33^v–36^v **<I>–XVII – Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *INCIPIT CAPI<TU>LARE QUALITER PRECEPIT DOM<N>US REX DE QUIBUSDAM CAUSIS. Primo cap. de senedochiis iussit et quicumque senedochia habent – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40).
- 36^v–41^v **I–XVII – Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *CAP. QVE AD NIVMAGA ADDITA. Vnusquisque in suo misatico maximam habeat curam – equa mensura et equalia modus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38); gegenüber Boretius weicht die Kapiteileinteilung wie folgt ab: c. 2 wird als *II* und *III*, cc. 3 und 4 jeweils als *IIII* gezählt; cc. 16 und 17 sind unter der Nr. *XVI* zusammengefaßt.
- 41^v–42^v **I CAP. – IIII – Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Ut nullus ad mallum uel ad placitum infra patria – nulla excusacio de ignorancia fiat et hoc missi nostri ante natiuitatem domini cognitum faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 27 – S. 157 Z. 10, S. 157

- Z. 13–15); cc. 4–6 werden hier zu Kapitel *III* zusammengesogen.
- 42^v–45^r *I–XXIII* (bei der Zählung Sprung von *XX* zu *XXII*) – *Capitula excerpta de canone* (a. 806), als Einzelstück nur hier überliefert (rezipiert bei Ansegis 1, 127–133 und App. 1, 11–27): *INCIPIVNT CAP. EXCARPS. DE CANONE. Vt per singulos annos sinodus bis fiat – sic datur mistica ueritas* (MGH Capit. 1, Nr. 47, S. 133 Z. 3, S. 133 Z. 13 – S. 134 Z. 8; neu ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 185–187); der Text dieser wahrscheinlichen missus-Ausfertigung stammt aus der Capitulatio der Collectio canonum Vetus Gallica, die am Hofe greifbar gewesen sein dürfte.
- 45^r–^v *Lex Ribuarua* (Klasse B), Titel 91, 2 (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 134 Z. 6–12).
- 45^v–48^r *I–VII – Capitulare legibus additum* (a. 803), Inskription, cc. 1–7, Anfang: *Capitula que ad legem <mit-ten>da sunt. De occisione clericorum. Qui subdiaconum occiserit CCC sold. conponat – Si quis per cartam ingenuitatis* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 7); die Zählung springt versehentlich von *II* (c. 2 der Edition) zu *III*. Die Abweichung wird dadurch wieder ausgeglichen, daß sowohl c. 6 wie c. 7 mit *VII* numeriert sind.
- 48^v Unbeschrieben, da die Tinte von fol. 48^r stark durchscheint.
- 49^r *Capitulare legibus additum* (a. 803), c. 10 ohne den Anfang und c. 11: *conuictus fuerit aut XV sold. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 24–27).
- 49^r–51^v *I CAP. – XXI – Capitulare missorum* (a. 803), Inskription, Rubrik, cc. 1–20 und 29: *ITEM CAPITULAR. De causis admonendis. De ecclesiis emendandis et ubi in unum locum – ad cabillionem generalem placitum nunciantes habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18 und Z. 28–30). Nach c. 12 (*XII*) ist eingeschaltet:

- 50^v *VIII CAP.* – *Capitulare legibus additum* (a. 803), c. 9: *Vt omnia debita que ad partem regi – solui debent componatur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–22).
- 51^v–54^r *I – CAP. LXXII – Capitulare legi Ribuarie additum* (a. 803): *DE LEGE RIPVARENSE. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – aut tantum sine domno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.
- 54^r–^v *Iudicatum regium: De homine qui comprehendidit seruum – et bannum nostrum ad omnia* (MGH Capit. 1, Nr. 129, S. 257 Z. 6–11).
- 54^v–56^r *I–XV – Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum* (a. 805): *Infra ecclesia. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18). Die Hs. zählt versehentlich cc. 9 und 10 jeweils als *VIII*.
- 56^r–63^r *I–XXII – Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale* (a. 805) (c. 9 unvollständig): *De pace ut omnes qui per alia scelera – seruatus esse cognoscitur. DEO GRACIAS* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).
- 63^r–64^r *V CAP., XXVII CAP. und XV CAP.* – Konzile von Reibach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decima populi diuidantur in quattuor partes – ut dignum est pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209).
- 64^r–65^v *I CAP. – VIII – Karoli Magni capitulare missorum Italicum* (a. 802/810): *ITEM CAPITVLARE. De ordinatione ecclesiastico et restauracione ecclesiarum – qui illum aribanum requirat* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 12 f., S. 206 Z. 22 – S. 207 Z. 11); die Zählung stimmt bis zu c. 9 mit Boretius überein; danach werden die folgenden Kapitel – außer c. 11, welches nochmals mit *VIII* numeriert ist – nicht mehr gezählt, sind aber durch Schmuckinitialen klar voneinander getrennt.

- 65^v–67^v Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *KAROLUS GRATIA DEI REX FRANCORUM ET LANGOBARDORUM AC PATRICIUS ROMANORUM. Dilectis comitibus seu iudicibus et uassis nostris – de anulo nostro subter eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).
- 68^r–72^r I–VIII – *Capitulare Italicum* (a. 801): *CAPITULA QUE ADDITA SUNT AD LEGEM LANGOBARDORUM. Karolus diuino nutu coronatus romanum regens inperium serenissimus augustus – sed nostra regię auctoritatis sententia preualeret. CAPITULA AUTEM QUE NOBIS ADDERE PLACUIT HEC SUNT. De cartis donacionis faciendis statuimus – antiquitus est constituta* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Anm. a, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 7).
- 72^r–74^r Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810): *IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS SANCTI. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus – his expletis bene uale semper in domino dilectissime fili* (MGH Capit. 1, Nr. 103, S. 211 Z. 30 – S. 212 Z. 22); sonst nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 überliefert. Das Stück ist hier unnummeriert, doch wird es durch Schmuckinitialen in zwei Abschnitte untergliedert; Beginn des zweiten bei *Verumtamen de presbiteris*.
- 74^r–75^v *Capitulare Mantuanum secundum, generale* (a. 813), cc. 1 und 5: *Volumus primo ut neque abbates et presbiteri neque diaconi – sicut reliqui homines iusticias faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13–21, S. 196 Z. 31 – S. 197 Z. 2); erneut keine Numerierung, doch verraten die Initialen eine von der Edition abweichende Kapitel-einteilung. So ist c. 1 (ab *Si uero talis aliqua*) in zwei, c. 5 in drei Abschnitte unterteilt (ab *Si uero de crimine* und ab *Sin uero sicut in capitulare*). Entsprechend dieser Gliederung setzt beim nächsten Stück dann wieder eine Numerierung ein:
- 75^v XVI – *Capitula Italica*, c. 3, nur hier überliefert: *Volumus etiam et statuimus de plateis uel clocleis* (aus

coeleis verbessert) curandis - ne pretermisum fiat (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 12-17).

76^r-80^v

I CAP. - Capitulare Wormatiense (a. 829), Inskription, cc. 1-7, 9, 10 und 8: *HEC SVNT CAPITVLA QVE ALIQVI EX MISSIS NOSTRIS AD NOSTRAM NOTICIAM DETVLERVNT ANNO XVI INPERII NOSTRI. De his qui sine consensu episcopi - sicut res ad fiscum pertinentes contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 - S. 14 Z. 13). Die Kapitel sind durch größere Initialen voneinander abgesetzt, eine Zählung erfolgt jedoch nur bei c. 1. Die Ansegiszitate sind durch verzierte Initialen eigens hervorgehoben.

80a^r-84^v

Capitulare missorum Wormatiense (a. 829), cc. 1-12, 15, 13 und 14: *De beneficiis destructis hoc obseruetur - iusticiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 - S. 17 Z. 9); auch in diesem Stück, welches keinerlei Zählung aufweist, werden die Ansegisstellen als eigenständige Kapitel behandelt; andererseits schließt der Text von c. 12 direkt an den von c. 11 an.

84^v

Capitulare pro lege habendum Wormatiense (a. 829), Inskription und Beginn von c. 1: *HEC SVNT CAPITVLA QVE PRO LEGE HABENDA SVNT. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis earum - sicut in capitulare priore constitutum* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1-3). Danach offenbar Blattverlust.

85^r-89^v

CAP. VIII - CAP. XI - Hlotharii capitulare Papiense (a. 832). Der Text ist foll. 85^r-87^r radiert, doch lassen sich auf den letzten Zeilen von 85^r deutlich Worte aus c. 5 des Kapitulars erkennen. C. 6 scheint zu fehlen. Es folgten auf den radierten Seiten c. 7 bis c. 9, das fol. 87^v oben wieder voll lesbar wird ab *noluerit predictum bannum LX sol. conponat - predicti domni aui[i]* (letzte Zeile abgeschnitten) (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 34 - S. 62 Z. 26); c. 10 der Edition ist in der Hs. als *CAP. VIII* gezählt, nach *CAP. XI* (= c. 12) bricht die Numerierung ab.

Katalog: *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis* II, 3 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis* IV, 3, München 1878) S. 244 Nr. 1951.

Literatur: EDER, *Schule des Klosters Tegernsee*, S. 21, 126, 136; BISCHOFF, *Schreibschulen* 1, S. 164; BIERBRAUER, *Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften*, S. 99 Nr. 196.

MGH LL 1, S. XXV f.; BORETIUS, *Capitularen im Langobardenreich*, S. 42–44; MGH Capit. 2, S. XX; BESTA, *Fonti*, S. 245 Anm. 1; DE CLERCO, *La législation religieuse franque* 2, S. 63 Anm. 17 und 19; MORDEK, *Kirchenrecht und Reform*, S. 185–189; DERS., *Karolingische Kapitularien*, S. 39 Anm. 76, S. 42 Anm. 101; BÜHLER, *Capitularia Relecta*, S. 373 ff. u. ö.; DE SOUSA COSTA, *Studien zu volkssprachigen Wörtern*, S. 55 u. ö.

Abbildungen: W. UHL, *Winiliod 2* (Leipzig 1913) Taf. IX (fol. 31^v); BIERBRAUER, *Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften*, Tafelbd., S. 105 Nr. 389 (fol. 76^f, Ausschnitt).

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 28135

M6

9. Jh., Anfang; Freising.

Pergament, 127 foll., 200–205 x 135–140 mm (150–160 x 85–100 mm), karolingische Minuskel, wenigstens 12 Hände, 18–22 Zeilen. Lagen: IV⁸ + (IV–2)¹⁴ + (III–1)¹⁹ + (IV–1)²⁶ + 6 IV⁷⁴ + III⁸⁰ + (IV–1)⁸⁷ + 5 IV¹²⁷. Kustoden: I (8^v) bis VII (50^v), VIII (87^v) bis XII (119^v); foll. 51–80 wurden wenig später zwischen Lage 7 und 8 eingeschoben.

Rubriken (Unziale und Capitalis rustica) rot oder in schwarzer Texttinte mit roten und gelben Füllungen, ebenso die Kapitelzahlen und die z. T. mit Bändern verzierten Initialen (54^v I als Fisch).

Das von Morin (siehe Literatur unten) behandelte Itala-Fragment bildet jetzt zusammen mit anderen Bruchstücken Cod. München Lat. 6436.

Beschädigter brauner Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit Schließe (15. Jh.?).

Provenienz: 1908 von der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem Besitz des Grafen Arco-Vallay (Schloß Adldorf bei Eichendorf/Niederbayern) angekauft.

Die Hs. überliefert hauptsächlich Predigten (vgl. die genauen Katalogangaben). Hier seien nur die Rechtstexte mit ihrer Umgebung am Anfang und Ende des Codex vorgestellt, von denen die beiden jüngsten, etwa um die gleiche Zeit erlassenen Texte (Kanones von Reisbach–Freising–Salzburg und Capitula de examinandis ecclesiasticis) sonst nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 (ohne Konzilsvorwort) begegnen.

HARDT, *Decretio Childeberti*, S. 52 ff. (mit Stemma S. 56) indirekt auf dieselbe Vorlage zurück wie Cod. Paris Lat. 10758.

Der dritte Teil beschränkt sich auf die Wiedergabe der *Lex Alamannorum*, doch könnten im verlorenen Ende der Hs. weitere Texte (Kapitularien?) gestanden haben.

- Papierblätter, wohl im 16. Jh. beschrieben mit:
- A^{r-v} **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, cc. 6–11 (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 48 f.); nach c. 7 wie in Cod. München Lat. 19416 eingeschoben: **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8, aber nur bis *non datae fuerint* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–24); Quellenhinweise (meist am Rand) ähnlich denen Veit Amerpachs (siehe Cod. München Lat. 19416).
- 1^v Wenige weitere Nachträge, darunter der Beginn von c. 62 der *Admonitio generalis* (a. 789) (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58).
-
- 1^{bis r}–64^v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), fragmentarisch von Buch 1, c. 59 *abbates, comites* bis Buch 3, c. 82 *describantur* (fol. 64 oben 3 Zeilen abgeschnitten), mit Lücken nach foll. 33 und 41, die von eingehafteten Papierblättern signalisiert werden (MGH Capit. 1, S. 401 Z. 39 – S. 416 Z. 17, S. 418 Z. 29 – S. 422 Z. 6, S. 422 Z. 29 – S. 434 Z. 1).
 Von jüngerer Hand fol. 20^r unten zwei Verse aus der *Psychomachia* des Prudentius (285 und 1): *Desine grande loqui, frangit deus omne superbvm. Christe, graues hominum semper miserate labores.*
-
- 64^a–64^d Papierblätter, z. T. mit Textergänzungen.
-
- 65^r Federproben.
- 65^{va}–66^{ra} **Lex Salica**, Langer Prolog (Klasse D) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–9; Sigle D 6).
- 66^{ra}–1b **Lex Salica**, Kurzer Prolog (Klasse C) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.; Sigle C 6); nach Boeren ist der Text

ausgeliehen wurden (wohl das „vetus exemplar Capitularis Aquisgranensis anni DCCLXXXIX“ bei BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXII. Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, foll. 237^v, 254^r und Baluze 94, foll. 34^{r-v}, 48^{r-v}). Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 397* (Katalog P. Kolb).

Kleine Gebrauchshs. mit einer alten Kapitulariensammlung, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon zur Zeit Karls des Großen entstanden ist, denn sämtliche Kapitularien datieren zwischen 779 und 789.

So ähnlich dürfte die Vorlage ausgesehen haben, aus der Kapitularien in einen bestimmten Traditionszweig der *Collectio canonum Vetus Gallica* eingeflossen sind (Codd. Brüssel 8654–72, St. Gallen 675, eventuell auch Paris Lat. 1603, siehe jeweils dort).

Vor allem zeigt sich an Cod. St. Gallen 733 der Mindestumfang jenes wichtigen Kapitularienwerkes, das wesentlich auf die italienischen Sammlungen der Karolingerzeit gewirkt hat. Außer MGH Capit. 1, Nrn. 20 (Herstal in der *Forma communis*), 22 und 23 (*Admonitio generalis* mit *Duplex capitulare missorum*), 97 und 94 (Brief Karls des Großen an die italienischen Amtsträger und Pippins Kapitular von Pavia von 787) umfaßte es wohl noch die Nrn. 95, 98 (Karls des Großen *Capitularia Italica* von 787 und 801), 39 und 40 (*Capitulare legibus additum* und *Capitulare missorum* von 803), denn sie alle fanden fast durchgängig Aufnahme in den großen, erheblich mehr Material inkorporierenden italienischen Sammlungen der Codd. Paris Lat. 4613 (ohne Nr. 97), St. Paul im Lavanttal 4/1 (ohne Nrn. 22, 23, 97, 40), Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416 (ohne Nr. 94), Wolfenbüttel Blankenb. 130 und des Lupus von Ferrières (Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84). Die letzten fünf Sammlungen sind zudem verbunden mit den Nrn. 41 (*Capitulare legi Ribuariae additum*; nicht in Lupus' *Liber legum*), 129 (*Iudicatum regium*), 43, 44 (Kapitularien von Diedenhofen) und 112 (Konzile von Reibach, Freising und Salzburg, cc. 13–15; Vollform nur in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130), was für eine einst gemeinsame (Zwischen-)Vorlage spricht. Keines der Stücke geht übrigens über das Jahr 805 hinaus. Zu den Fragmenten italienischer Kapitulariensammlungen in den Codd. München Lat. 29555/1 und Vatikan Reg. Lat. 263 siehe jeweils am Ort.

Es war – dies sei nachdrücklich betont – das oben angesprochene, wohl in die Spätzeit Karls des Großen zu setzende Kapitularienwerk

(MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3 mit Varianten); oft Randzusatz *cap.*

81^r

XXIII–XXVIII – Capitulare missorum (a. 802/813): *Volumus et ita missis nostris mandare precepimus – ut ceteri metum [habe] habeant amplius* (MGH Capit. 1, Nr. 60, S. 147 Z. 11–24); sonst nur noch unvollständig in Cod. Ivrea XXXIV überliefert (c. 4); cc. 2–4 hier unter *XXVIII* zusammengezogen.

81^{r-v}

(oben in der Capitulatio: *XXV*) – Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810): *INCIPIT EPISTOLA KAROLI. In nomine patris et filii et spiritus sancti karolus serenissimus augustus a deo coronatus – sempiternam in domino salutem. Peruenit ad aures clementię nostrę – bene uale semper in domino karissime fili* (MGH Capit. 1, Nr. 103, S. 211 Z. 23, S. 211 Z. 30 – S. 212 Z. 22); sonst nur noch in Cod. München Lat. 19416 überliefert. Inskription der Capitulatio fol. 66^r: *Epistola et institutio directa pipino regi in italiam pro diuersis iniustitiis (nicht iustitiis) et opprressionibus que ad ministris publicis aliisque personis tam eclesiasticis quamque reliquis hominibus inferebantur* (MGH Capit. 1, S. 211 Z. 24–26).

81^v–82^r

(oben in der Capitulatio: *XXVT*) – Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *Item eiusdem alia epistola. Karolus gratia dei rex francorum et langobardorum ac patricius romanorum dilectis comitibus se<u> iudicibus et uassis nostris uicariis centenariis uel omnibus missis nostris et agentibus. Cognoscat utilitas uestra – deducere ad rationem. Et ut has litteras certius credatis de anulo nostro subter eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4); Inskription der Capitulatio fol. 66^r: *Item alia eiusdem comitibus et iudicibus ceterisque ministris publicis pro hisdem rebus directa.*

82^{r-v}

I–XI – Pippini Italiae regis capitulare (a. 787?), Inskription, cc. 1–4, 6–12: (wohl auf Rasur: *TITULUM III. ITEM KAROLI DE CURIS ET CAUSIS ECLESLASTICIS ADSUMENDIS ATQUE CUSTODIENDIS;*